

An die Schweizerjugend

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **14 (1941)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

D'Telegraphekompagnie

1. Im e chlyne Schwyzerstettli isch e Tege-Kompagnie,
Hett im tiefe Chäller unde-n-e Zäntrale,
Dröht sy rings um's Stettli gspannt,
Stange stellets unerchant,
Und d'Blinkliechter tüe is Ländli strahle.
2. Der eint isch Abstinänt, doch der zwöit trinkt gärn Wy,
Und der dritt u viert u füft u sächst tüe jasse,
Der sibet zieht en Schnaps
Und der acht houts mit're Chatz,
Aber allizäme chöi bigoscht ou schaffe.
3. Und gitt's emol en Türgg und en Schluch und en Chrampf,
Und verdrückt-ne der Stahlhelm d'Gringe,
Und nähm si der Tüüfel
Grad alli mitenand,
So föh sie erscht rächt afo singe.
4. Wenn's einisch Fride gitt und d'Giele all deheime sy
Bi Frou u Chind, bim Schatz, bim Jass i dr «Truube»,
Tänkt mäenge gärn chly zrüg, g,
A die schön Soldatezyt,
Und mit Stolz verzellt är syne Buebe.
5. Wett'sch gärn wüsse, wär es isch, wohär die flotte Bursche sy?
G'sehsch die Wäge, dä Betrieb dür's Stettli us und y,
Dört de Houptme, lueg-n-e a,
Stramm wie är isch jede Ma;
S'isch halt d'Zwöiezwänzger-Telegraphekompagnie.

Refrain:

Aber das si die schwarze Telegraphepionier.

An die Schweizerjugend



Die ersten Vorboten des Winters sind bereits über Land gezogen. Das Weihnachtsfest, das Ihr mit Spannung erwartet und das Euch Freude bringen wird, ist nicht mehr fern. Der Krieg aber, der auf unserem Kontinent tobt, trübt die feierlich frohe Stimmung. Noch stehen unsere Wehrmänner zum Schutze des Landes im Dienst.

Im Winter 1939 und 1940 habt Ihr dazu beigetragen, den treuen Wehrmännern im Feld eine schöne Weihnachtsfeier zu bereiten. Das dritte Christ-

fest während der Mobilisation soll wiederum mit Eurer Hilfe durchgeführt werden. Jeder Soldat erhält ein Päcklein. Um dieses Geschenk persönlicher zu gestalten, möchten wir einen Kartengruss aus dem Hinterland beilegen. Dieser Gruss, der kurz sein soll, ist für Euch vorbehalten.

Die Aktion Soldaten-Weihnacht 1941 hat für diesen Zweck eine grössere Anzahl farbenfrohe Couverts und Karten anfertigen lassen. Die Karten und Couverts sind zusammen zu 20 Rp. erhältlich. Ihr habt somit Gelegenheit, durch einige liebe Worte den Feldgrauen für ihre aufopfernde Pflichterfüllung zu danken, darüber hinaus aber, durch Kauf der Karten und Couverts, die Bescherung unserer Soldaten, die viel Geld kostet, zu einem Teil ermöglichen zu helfen. Sicherlich gebt Ihr gerne aus Euren Spartöpfen einige Batzen für diesen schönen Zweck.

Die Kartengruss-Aktion wird durch Eure Lehrer in der Schule durchgeführt. Im Namen aller Wehrmänner fordern wir Euch auf, klassenweise daran teilzunehmen. Das Fertigstellen der Armeepäckli drängt, weshalb wir Euch und Eure Lehrer bitten, die Bestellung rechtzeitig der **Aktion Soldaten-Weihnacht 1941, Efingerstrasse 3, Bern, Telephon 3.87.77**, zuzustellen und die beschrifteten Karten sofort an uns zurückzusenden.

Mitteilung an die Privatabonnenten

Wie Sie aus der «Mitteilung des Zentralvorstandes» an anderer Stelle dieser Ausgabe zu entnehmen belieben, erscheint der «Pionier» nun wieder zweimonatlich. Der Bezugspreis für die Privatabonnenten musste in Anpassung an die erhöhten Druckkosten auf Fr. 1.80 jährlich für sechs Nummern festgesetzt werden.

Wir bitten Sie deshalb um gef. Einzahlung des Betrages von 60 Rp. für 1941 und von Fr. 1.80 für 1942, total Fr. 2.40, auf das Postcheckkonto VIII 15 666, Administration des «Pionier», Zürich.

Für Ihr Interesse an unserem offiziellen Verbandsorgan danken wir Ihnen im voraus bestens.

Administration des «Pionier».

Verbandsabzeichen

für Funker oder Telegraphen-Pioniere zu Fr. 1.20
können bei den Sektionsvorständen bezogen werden